

## Der Kommunalwald zwischen Vorbild und Ertrag

**Dr. Gerrit Bub,**

Leiter Stadtforstbetrieb Brilon

e-Mail: g.f.bub@brilon-forst.de

Der Kommunalwald ist als öffentlicher Wald im besonderen Maße dem Gemeinwohl verpflichtet. Vorbild und Ertrag lassen sich im Gemeindewald durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, die in Zeiten des Klimawandels zukunftsfähig ist, zu einer Synthese vereinen. Dabei nimmt die Wald-Wild-Frage eine zentrale Stellung ein.

Die Stadt Brilon ist die größte deutsche kommunale Waldbesitzerin. Der Orkan "Kyrill" zerstörte am 18.01.07 über 500.000 Fm und hinterließ eine Kahlfäche von mehr als 1.000 ha. Der Forstbetrieb der Stadt sieht in der ökonomischen Krise eine Chance: die Chance zur Waldwende. In Zeiten des Klimawandels strebt der Forstbetrieb einen zukunftsfähigen, standortgerechten, strukturierten Dauermischbestand an. 2012 sind bereits 880 ha aufgeforstet. Über 60% der ausgebrachten Kulturpflanzen sind Laubbäume. Mehr als 2 Mio. Setzlinge, verteilt auf über 30 Baum- und Straucharten, finden heute im Stadtwald einen Wuchsraum. Um die Aufforstungen auch zukünftig gelingen zu lassen, rückt die Wald-Wild-Frage ins Zentrum der Diskussion. Die Stadt Brilon verfügt über 12 Eigenjagdbezirke. Der Großteil der Jagden ist an private Jäger verpachtet.

Wald und Wild gehören im Stadtwald Brilon zusammen. Wildtiere werden nicht als Schädlinge verstanden. Infolge optimaler Äsungsbedingungen, die auf den Kulturflächen entstanden sind, nehmen jedoch die Zuwachsraten der Schalenwildbestände sprunghaft zu. Die Wildschäden im Wald übersteigen die waldbauliche Toleranzgrenze. Die Erträge aus Jagdverpachtungen können die Wildschäden am Wald langfristig nicht kompensieren. Vor dem genannten Hintergrund bedarf es einer eindeutigen Eigentümerzielsetzung: Die Jagd sollte sich den waldbaulichen Gegebenheiten unterordnen. Um die Waldwende gelingen zu lassen und damit Ertrag und Vorbild zu vereinen, werden folgende Lösungsansätze aufgezeigt:

- Kommunikation
- Raumnutzungskonzept
- Lebensraumgestaltung
- Wildschadensmonitoring
- Jagdorganisation
- Gesetzliche Rahmenbedingungen